

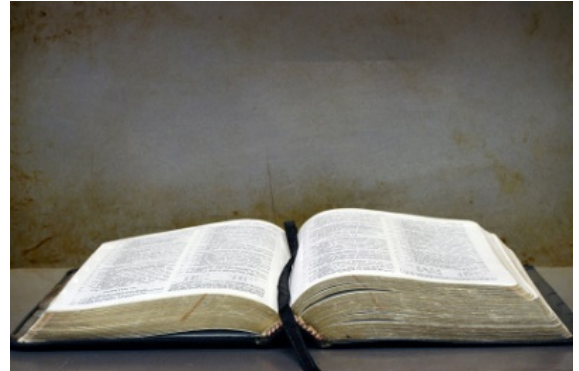
# Der Mondsabbat | Die Verteidigung – Teil 2

Die Wahrheit widerspricht sich nicht. Wenn alles ringsum in Chaos und Verwirrung versinkt, bleibt die Wahrheit allein ein Anker im Sturm.

In dem verwirrenden Wettstreit vieler widersprüchlicher Ideen sind diverse Einwände gegen den biblischen Mondsabbat vorgebracht worden. Die meisten von ihnen sind einfach einem Mangel an Wissen und Verständnis der Wahrheit geschuldet.

Jeder hat gewisse Irrtümer und Traditionen vererbt bekommen, die vom heidnischen Christentum überliefert wurden. Doch die Schrift offenbart ihre Geheimnisse jedem, der aufrichtig die Wahrheit sucht. Niemand muss notwendigerweise verwirrt bleiben und im Irrtum verharren.

Im Folgenden findest Du 7 **Einwände**, die oftmals gegen den biblischen Mondsabbat vorgebracht werden und ihre jeweiligen **Antworten**.



## Einwand # 1: "Mondsabbathalter zählen einige Wochentage nicht mit. Ihr Kalender ist voll von Nicht-Tagen!"

**ANTWORT:** So etwas wie einen "Nichttag" oder einen "Blankotag" gibt es nicht. Es muss für jeden Zeitabschnitt Rechenschaft abgelegt werden und der biblische lunisolare Kalender lässt keine Zeitabschnitte einfach aus. Solare und lunisolare Kalender verwenden die Bewegung der Sonne, um das Jahr zu berechnen. Weil das Sonnenjahr 365,25 Tage lang ist, wird die zusätzliche Zeit im gregorianischen Kalender dadurch berücksichtigt, dass man einen Schalttag einfügt. Dieser "Schalt"-tag ist der 29. Februar und er tritt alle vier Jahre auf.

Bei Sonnenkalendern dauern die Monate willkürlich lang und sind an nichts in der Natur gebunden. Der biblische lunisolare Kalender hingegen knüpft seine Monate an die Zyklen des Mondes. Genau wie beim Sonnenjahr ist eine Lunation (Dauer des Mondumlaufes) keine runde Zahl. Eine Lunation dauert 29,5 Tage. Aus diesem Grund haben einige Monate 29 Tage und andere Monate haben 30 Tage.

Bei einer Lunation von 30 Tagen findet der 30. Tag zwischen dem letzten Siebenten-Tags-Sabbat des Monats und dem Neumondtag des nächsten Monats statt. Er ist zwar nicht Teil des wöchentlichen Zyklus, aber er ist auch kein "Blankotag". Ihm ist ein Datum innerhalb des monatlichen Zyklus zugeordnet.

## Einwand # 2: "Auf dem Mondkalender schwimmt der Sabbat herum. Jeden Monat findet der wöchentliche Sabbat an verschiedenen Wochentagen statt. Manchmal ist er am Montag, im nächsten Monat dann ist es der Mittwoch und danach der Donnerstag. Es bleibt nie gleich!"

Der Lunisolare Kalender des Schöpfers						Neumondtag
Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4	Tag 5	Tag 6	Sabbat
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

**ANTWORT:** Der bemerkenswerteste Unterschied zwischen dem gregorianischen Kalender und dem biblischen Kalender ist der Wochenzyklus. Der gregorianische Kalender, wie der julianische Kalender davor, hat einen kontinuierlichen wöchentlichen Zyklus. Der biblische Kalender, wie alle alten Kalender, haben diesen jedoch nicht.

Nur wegen dieses Unterschieds im wöchentlichen Zyklus, scheint der Mondsabbat von Monat zu Monat durch den gregorianischen Kalender zu schweben.

Der biblische Kalender ist sehr konstant. Weil der wöchentliche Zyklus des biblischen Kalenders mit dem Neumond neu begonnen wird, fallen die Daten des Monats immer auf dieselben Wochentage.

Das ist auf dem gregorianischen Sonnenkalender nicht so. Der Siebenten-Tags-Sabbat schwebt von einem Datum zum nächsten Datum, und dann zum nächsten Datum,

jeden Monat das ganze Jahr hindurch.

Weit davon entfernt herumzuschwimmen, ist der wahre biblische Sabbat hingegen sehr konsequent und fällt immer auf den 8., 15., 22. und 29. Tag des Mondmonats.

### **EINWAND #3: "Neumonde können keine Sabbate sein, weil die Bibel zahlreiche Beispiele von Menschen nennt, die am Neumondtag reisen oder arbeiten!"**

**ANTWORT:** Es ist wahr, dass die Bibel Beispiele von Menschen nennt, die am Neumondtag reisen oder das Heiligtum bauen. Denn Neumonde sind keine siebenten-Tags-Sabbate. Die verschiedenen Verbote gegen Reisen und Kochen, die den siebenten-Tags-Sabbat betrafen, wurden nicht auf Neumondtage angewendet.

Allerdings *sind* Neumondtage Anbetungstage. Sie sind eine Zeit der Freude und Danksagung für die Segnungen des vergangenen Monats und eine Zeit sich für den kommenden Monat neu zu weihen. **Neumondtage** sind eine ganz eigene Klasse von Anbetungstagen.

Dies wird in der Liste der geforderten Opfer deutlich, die in 4. Mose 28 und 29 aufgelistet ist. Die Tage mit den geringsten erforderlichen Opfern waren normale Arbeitstage. Der siebenten-Tags-Sabbat verlangte mehr Opfer als gewöhnliche Arbeitstage. Für Neumondtage waren noch mehr Opfer nötig als für den siebenten-Tags-Sabbat. Nur zu den jährlichen Festen musste noch mehr geopfert werden als an Neumondtagen

Die Schrift verdeutlicht, dass Neumondtage bis in alle Ewigkeit Anbetungstage sein werden:

„Und es wird geschehen, daß an jedem Neumond und an jedem Sabbat alles Fleisch sich einfinden wird, um vor mir anzubeten, spricht Jahuwah (Siehe Jesaja 66, 23)

Alle, die den Schöpfer anbeten wollen, tun dies an den Tagen, die er festgelegt hat: an den wöchentlichen, monatlichen und jährlichen Zeiten, die zum Gottesdienst bestimmt sind.

### **EINWAND # 4: "Diese Theorie über den Mondsabbat widerspricht sich selbst! Wenn diese Theorie wahr wäre, würde das bedeuten, dass der Exodus an einem Mondsabbat stattgefunden hätte. Der Sabbat wäre somit gebrochen worden."**

**ANTWORT:** Es stimmt dass die Israeliten Ägypten am 15. Tag des ersten Monats verlassen haben. Allerdings brachen sie den Sabbat nicht, weil die heiligen Stunden schon vorbei waren, als sie abreisten.

Die Schrift zeigt drei wichtige Details über den Exodus.

1. Er geschah nachts.
2. Er fand am 15. des Monats statt.
3. Es wird angedeutet, dass damals VOLLMOND war - die MITTE des Monats.

**5. Mose 16, 1** - „Halte den Monat Abib, und feiere [Jahuwah, deinem Elohim], das Passah; denn im Monat Abib hat dich [Jahuwah, dein Elohim] *bei Nacht* aus Ägypten herausgeführt.

**4. Mose 33, 3** - Sie brachen auf von Ramses im ersten Monat, am fünfzehnten Tag des ersten Monats; am Tag nach dem Passah zogen die Kinder Israels aus durch höhere Hand, **vor den Augen aller Ägypter.**“

Neben dem Datum und der Tageszeit muss hier besonders auf die Worte "**vor den Augen aller Ägypter**" geachtet werden. Sie deuten darauf hin, dass damals ein heller VOLLMOND schien - die MITTE des Monats.

Das Datum des Exodus war der 15. Abib, dem ersten Monat, am Tag nach dem Passah. Im Mondmonats ist der 15. immer ein Siebenten-Tags-Sabbat. Die Israeliten zogen jedoch erst *nachts* aus Ägypten aus, nachdem die heiligen Stunden des Sabbats vorüber waren.

Man muss daran erinnern, dass Jahuwah der Gesetzgeber ist. So wie die Wahrheit sich nicht selbst widerspricht, bricht Jahuwah, der selbst die Wahrheit IST, niemals sein eigenes Gesetz.

### **EINWAND #5: "Der Samstag war schon immer der siebenten-Tags-Sabbat. Das Wort Sabbat ist sogar in vielen Sprachen erhalten geblieben und bezeichnet immer den siebten Wochentag, Samstag."**

**ANTWORT:** Die Tatsache, dass das Wort "Sabbat" in vielen Sprachen benutzt wird, ist kein Beweis dafür, dass der Samstag der biblische Sabbat ist. Es beweist lediglich die großflächige Ausbreitung des heidnischen Christentums. Der "Samstag", genauso wie der durchgängige wöchentliche Zyklus, ist eine ziemlich neue Ergänzung des Kalenders.

Als Julius Cæsar den lunisolaren Kalender der römischen Republik ablegte und einen reinen Sonnenkalender, den julianischen Kalender, annahm, hatte die Woche acht Tage. Diese wurden mit A bis H bezeichnet.



Rekonstruktion der Fasti Antiates, der einzige Kalender der römischen Republik, der noch erhalten ist. (Palazzo Massimo Alle Terme, Hrsg. Adriano La Regina, 1998)

Als der persische Mysterienkult des Mithraismus in Rom an Popularität gewann, wurde die heidnische Planetenwoche angenommen. Sie war eine siebentägige Woche, die am *dies Saturni* oder Samstag begann. Der zweite Tag der Woche war der *dies Solis* oder Sonntag. Der dritte Tag der Woche war *dies Lunæ* oder Montag. Die Woche endete am *dies Veneris*, oder Venustag, dem heutigen Freitag.

Die römische Adoption des Mithraismus ist direkt verantwortlich für die Aufgabe der achttägigen, julianischen Woche und für die Annahme der siebentägigen Planetenwoche:

"Zweifelloos hatte die Ausbreitung des iranischen (persischen) Mysterienkultes einen beträchtlichen Anteil daran, dass die heidnischen Völker jene Woche adoptierten, in der der Sonntag als heiliger Tag galt. Als der Mithraskult Anhänger in den westlichen Provinzen gewann, kamen auch die Namen der restlichen sechs Tage in Gebrauch, die wir heute unbedacht verwenden. Es ist nicht voreilig, seinen Siegeszug mit diesem Begleitphänomen in Beziehung zu setzen." (Robert L. Odom, *Sunday in Roman Pagansim*, S. 157. eig. Übers.)



Römische Statue von Mithra

Der Mithraismus war ein Sonnenkult. Folglich wurde der Tag der Sonne immer wichtiger.

"Die besondere Bedeutung, die dem "dies Solis" [Tag der Sonne] zugeordnet wird, hat sicherlich zu der allgemeinen Anerkennung des Sonntag als Feiertag beigetragen. Dies ist mit einer noch wichtigeren Tatsache verknüpft, nämlich mit der Adoption der Woche durch alle europäischen Nationen." (Franz Cumont: *Astrology and Religion Among the Greeks and Romans*. S. 163, eig. Hervorhebung, eig. Übers.)

Die siebentägige Planetenwoche wurde nach den Planetengöttern benannt. So wie sich diese Woche in ganz Europa ausbreitete, verbreiteten sich mit ihr zusammen auch die Namen der Wochentage.

In vielen Sprachen kann man heute den römisch-katholischen Einfluss erkennen, denn der erste Wochentag, der Sonntag wurde in den „Tag des Herrn“ umbenannt. Der Samstag, der siebte Tag der Woche jedoch wurde zum "Sabbat". Dies sind jedoch NICHT die ursprünglichen Namen der Wochentage.

„Offensichtlich ist der astrologische Einfluss am Rand des römischen Reiches, wo das Christentum erst viel später ankam, noch stärker ausgeprägt. Englisch, niederländisch, bretonisch, walisisch und kornisch sind die einzigen europäischen Sprachen die bis heute die ursprünglichen Planetennamen aller sieben Tage der Woche beibehalten haben. Diese Sprachen werden alle in Gebieten gesprochen, die frei von irgendeinem christlichen Einfluss während des ersten Jahrhundert blieben, als die astrologische Woche im gesamten Reich verbreitet wurde.“ (Eviatar Zerubavel, *The Seven Day Circle: The History and Meaning of the Week* S. 24.)

Der Samstag, genau wie der heidnische, julianische Kalender, dessen Teil er in den ersten Jahrhunderten n. Chr. war, ist hoffnungslos heidnisch. Er ist nicht der wahre biblische Siebenten-Tags-Sabbat und egal wie oft man ihn auch in „der Sabbat“ umbauft er wird sich trotzdem nicht in den wahren Sabbat der Bibel verwandeln.

„Die heidnischen Namen der Planetenwoche wurde von den sogenannten christlichen Nationen bis heute im Kalender aufrechterhalten. Jedes Mal, wenn wir in den Kalender schauen, haben wir eine ständige Erinnerung an die Vermischung des Heidentums mit der Christenheit vor Augen, die als Ergebnis des großen Glaubensabfalls stattfand, den der Apostel Paulus vorhersagte. Dies geschah in den ersten Jahrhunderten der christlichen Kirche und zeugt vom modernen Babel der sich gegenseitig bekämpfenden Sekten und Glaubensbekenntnisse, die den Namen Christi anrufen.“ (Robert L. Odom, *Sunday in Roman Pagansim*, S. 202. eig. Übers.)

**EINWAND # 6: "Durch den Mondzyklus bricht man den echten siebenten-Tags-Sabbat, weil man den wöchentlichen Zyklus durchbricht, der auf die Schöpfungswoche zurückgeht."**

**ANTWORT:** Es ist eine bloße *Annahme*, die auf einer lang gehegten Gewohnheit beruht, nämlich, dass die Woche seit der Schöpfung ohne Unterbrechung durchgelaufen ist. In Wahrheit kommt die moderne Woche jedoch direkt aus dem Heidentum. Sowohl die Namen der Wochentage als auch der ununterbrochene Wochenzyklus, lassen sich auf die heidnischen Ursprünge der modernen Woche zurückverfolgen. (Der Irrtum des kontinuierlichen Wochenzyklus wird weiterhin durch die vom Menschen festgelegte *Internationale Datumslinie* verdeutlicht.)

Die einzige Ähnlichkeit mit der biblischen Woche ist die Anzahl der Tage innerhalb der Woche. Sowohl die moderne Woche als auch die Schöpfungswoche sind sieben Tage lang. Allerdings ist die moderne Woche eine satanische Fälschung der biblischen Woche.

Die moderne Woche, die am Sonntag beginnt und am Samstag endet, wurde auf dem Konzil von Nicæa im vierten Jahrhundert n. Chr. vereinheitlicht.

„Im Jahr 321 n. Chr. erhob der römische Kaiser Konstantin, . . . durch zivile Erlasse "den ehrwürdigen Tag der Sonne", den Tag, der damals "für seine Heiligkeit" bekannt war, zum wöchentlichen Ruhetag des Reiches. . . . Die Durchsetzung der Sonntagsheiligung gab der siebentägigen Woche offizielle Bestätigung und machte sie zum Bestandteil des offiziellen Kalender Roms. Die Römer reichten diesen Kalender an uns weiter und deshalb benutzen wir noch die alten Planetennamen für die Wochentage“ (Robert L. Odom, *Sunday in Roman Pagansim*, S. 244).



„Gefälschte Anbetungszeiten erfordern einen gefälschten Kalender und das Konzil von Nicæa stellte diesen zur Verfügung. Die biblische Kalendrierung wurde von der Kalenderführung des heidnischen Sonnenkalenders verdrängt und die Planetenwoche ersetzte die biblische Woche, die vom Mond abhängig war“ (Elaine Vornholt & L. L. Vornholt-Jones, *Calendar Fraud*, S. 53).

„Die Planetenwoche war die heidnische Fälschung der echten, biblischen Woche, die vom Schöpfer am Anfang der Schöpfung eingeführt wurde. In der gefälschten Woche, die im Heidentum der Antike benutzt wurde, wurde "dem ehrwürdigen Tag der Sonne" ein besonderer Rang über den anderen sechs Tagen zuteil, weil die Sonne, der Oberste der Planetengottheiten, als heilig angesehen wurde. . . . So wie der wahre Sabbat untrennbar mit der biblischen Woche verbunden ist, so brauchte der falsche Sabbat [Samstag] des Heidentums einen wöchentlichen Zyklus. Wir stellen also fest, dass die heidnische Planetenwoche die Zwillingschwester des Sonntag ist und dass die beiden gefälschten Institutionen miteinander verbunden waren“. . . . (Robert L. Odom, *Sunday in Roman Pagansim*, S. 243-244).

**EINWAND # 7: "Beim Konflikt zwischen Sonntagsheiligung und Sabbatheiligung ging es immer um den Tag, der gemeinhin als "Samstag" bekannt ist. Es gibt keine Aufzeichnung eines Konflikts zwischen dem Sonntag und einem wechselnden Sabbat. Es gibt auch keine Berichte von Christen, die jemals einen anderen Kalender benutzen."**

**ANTWORT:** Das ist nicht wahr und die historischen Aufzeichnungen beweisen das. Der Übergang von der Anbetung durch den biblischen Kalender bis hin zur vollen Annahme des heidnischen Kalenders war kein Ereignis, das über Nacht geschah. Es geschah nicht einmal innerhalb einer Lebensspanne. Es war ein Prozess des allmählichen Kompromisses der sich über Jahrhunderte erstreckte. Sofort als einige Christen begannen, vom Glauben abzufallen und mit verschiedene Konzepten des Heidentums zu liebäugeln, standen andere Christen fest für die Wahrheit ein und blieben unbeugsam angesichts des harten Widerstands

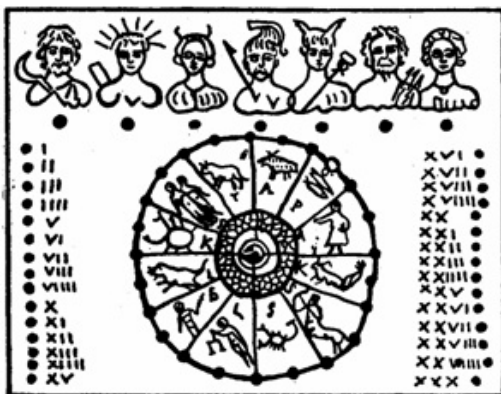
„Bei jedem Schritt näher hin zum Abfall, bei jedem Schritt näher hin zur Annahme aller Arten der Sonnenanbetung und gegen die Einhaltung des Sonntags selbst, gab es von allen wahren Christen einen ständigen Protest. Diejenigen, die Christus und der

Wahrheit des reinen Wortes [Jahuwahs] treu blieben, hielten den Sabbat des [Meisters] gemäß dem Gebot und nach dem Wort [Jahuwahs], das den Sabbat zum Zeichen [Jahuwahs] erklärt, durch das der Schöpfer des Himmels und der Erde, sich von allen anderen [Gottheiten] unterscheidet. Diese protestierten gegen jede Art und Form der Sonnenanbetung. Andere hingegen, besonders im Osten, gingen Kompromisse ein indem sie sowohl den Sabbat als auch den Sonntag hielten. Im Westen wurde unter römischem Einfluss und unter der Herrschaft der Kirche und des Bischofs von Rom nur der Sonntag angenommen und gehalten.“ (A. T. Jones, *The Two Republics*, S. 320-321)

Dieser schleichende Kompromiss durch Christen, wobei einige am Mondsabbat und am Sonntag Gottesdienst hielten, andere sowohl am Samstag als auch am Sonntag, wieder andere nur am Sonntag, stiftete große Verwirrung unter den heidnischen Mithraisten.

Tertullian, ein frühchristlicher Schriftsteller, bestätigte diese Tatsache. Er erklärte deutlich, dass Christen, die am siebten Tag der Woche, am Samstag Gottesdienst hielten, von einem israelitischen Brauch abweichen würden, den sie somit einfach ignorierten.

„Vielleicht sollten wir als Perser [Mithraisten] betrachtet werden, . . . der Grund dafür ist, denke ich, dass bekannt ist, dass wir nach Osten beten ... Genauso, wenn wir uns am Tag der Sonne zum Fest versammeln (aus einem ganz anderen Grund als der Sonnenanbetung), sind wir auf dem zweiten Platz unter denen, welche am Tag des Saturn Gottesdienst halten, die selbst auch von der jüdischen Praxis abgewichen sind ...“ (Tertullian, *Apologia*)



Der Brauch am Samstag, welcher der siebte Tag der Woche war, nachdem er als erster Tag der Woche verdrängt wurde, den Gottesdienst zu halten, beruhte auf dem israelitischen Brauch, am Siebenten-Tags-Sabbat Gottesdienst zu halten. Allerdings war der Samstag nicht der hebräische Sabbat, da die wöchentlichen Zyklen unterschiedlich waren.

Zusätzliche Zeugnisse von Christen, die sowohl den biblischen Kalender als auch den heidnischen julianischen Kalender verwendeten, finden sich auf verschiedenen frühen Grabinschriften. Eine der ältesten Grabinschriften stammt aus dem Jahr 269 n. Chr. Sie besagt:

„Im Konsulat Claudius und Paternus, in der None des November, am Tag der Venus, und am 24. Tag des Lunar-Monats, errichtete Leuces [diese Gedenkstätte] für ihre allerliebste Tochter Severa und für Seinen Heiligen Geist. Sie starb [im Alter] von 55 Jahren und 11 Monaten [und] 10 Tagen.“ (E. Diehl, *Inscriptiones Latinæ Christianæ Verteres*, S. 193)

**Ein Stabkalender, der in den Bädern des Titus gefunden wurde, zeigt den Samstag (oder *dies Saturni* - der Tag des Saturn) als den ersten Tag der heidnischen Planetenwoche (gebaut 79 - 81 n. Chr.).  
Klicken Sie [hier](#) um mehr Informationen über die Geschichte des modernen Kalenders zu erhalten.**

Das ist eine erstaunliche Bestätigung, dass Christen Mondmonate benutzten. Die "None" des November ist der 5. November, der in besagtem Jahr auf den Tag der Venus, oder Freitag, fiel. Allerdings fällt der 24. Tag des Mondmonats auf den *zweiten Tag* der Woche!

Die geschichtliche Fakten zeigen, dass es sich beim Samstag, um nichts mehr als einen Tag der heidnischen Planetenwoche handelt. An ihm wird der blutrünstige

Planetengott Saturn verehrt.

Die weit verbreitete Annahme von Traditionen hat dazu geführt, dass viele davon ausgehen, dass ihre Überzeugungen ausschließlich auf der Bibel beruhen, obwohl tatsächlich viele Überzeugungen nur alte Bräuche sind, die von Heiden überliefert wurden.

Jeder hat die feierliche Verantwortung, jeden Glaubenspunkt für sich selbst zu studieren. Man hüte sich davor, sich gegen die Wahrheit des biblischen Kalenders zu stemmen, bis man das Thema gründlich studiert hat. Die Schrift warnt davor, eine vorschnelle und dogmatische Haltung einzunehmen, bevor man die Wahrheit untersucht hat:

"Wer antwortet, bevor er gehört hat, dem ist es Torheit und Schande." (Sprüche 18, 13; Schlachter 2000)

Der Sabbat, der das Zeichen der Treue gegenüber dem Schöpfer ist, ist für alle, die auf Erden leben, von größter Bedeutung. Deswegen:

"Strebe eifrig danach, dich Elohim als bewährt zu erweisen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit recht teilt." (Siehe 2. Timotheus 2, 15)

Wirst Du die Aufforderung des Himmels annehmen und dich selbst auf die Suche begeben?

Wirst Du suchen, um den wahren Siebenten-Tags-Sabbat zu finden und zu halten?

- Der Mondsabbat | Die Verteidigung– Teil 3